

Bamberg, du schönes Städtchen, fränkisches Rom, mit „Klein Venedig“ an der Regnitz, Jazz und Weltkulturerbe, obendrein eingebettet in ein großes Musikfest. Das passt doch alles gut zusammen! Wie bereits erwähnt sind die inhaltlichen Konzeptionen verschiedener Workshops ähnlich, hier aber gibt es echte Unterschiede. Das beginnt schon mit der klaren Öffnung auch für Pop-Musik, was Puristen allerdings nicht verschrecken sollte. Die Teilnehmerzahl ist überschaubar mit rund 30 Leuten (2016). Alles findet in der frisch sanierten Musikschule auf dem Michaelsberg statt mit fantastischem Blick über die Stadt. Es gibt keine strikte Zuordnung zu einer Combo, sondern man wählt unter mehreren Stücken seine Favoriten aus und so kommt es, dass man in mehreren Bands auftaucht, was allerdings im Ablauf leicht stressig ausarten kann. Hier muss nochmal korrigiert werden, damit das Ausgeglichensein den Vorzug erhält. Dann vorneweg gleich eine Session in einem „richtigen“ Jazzlokal auf kleiner Bühne, aber bereits vor Publikum. Das macht Laune. An selber Stelle geht's dann zwei Tage später auf der großen Bühne schon fast professionell zu. Jazz wie im richtigen Leben! Das alles eingebunden in das sogenannte „Tucher Jazz & Bluesfestival“, das über die Tage hinweg an verschiedenen Orten verstreut in der Stadt aufspielt, wobei auch die Dozenten-Combo an einem Abend Act auf der Hauptbühne im Zentrum der Stadt wird. Abschlusskonzert dann auf kleinerer Open-Air-Bühne in der Fußgängerzone im Rahmen des Festivals (auch im Programm angekündigt). Das macht alles irgendwie richtig Laune und, wenn man dazu noch eine günstige Unterkunft gefunden hat, will man nach sechs Tagen Workshop verlängern. Kleine Schwachstelle hier die Verpflegungssituation durch Angeliefertes. Manchmal bisschen knapp bemessen (wird sich aber ändern, wurde versprochen) und der umfunktionierte Eingangsbereich als „Speisesaal“ für meine Begriffe leicht gewöhnungsbedürftig. Entschädigung stante pede, wenn bei schönem Wetter direkt vor dem Haus an rustikaler Biertischgarnitur gespeist werden kann. Alles wieder mit tollem Blick auf die schöne Stadt. Übrigens hat man nach den Tagen sicherlich an Wadenmuskulatur zugelegt, wenn man schön brav den Auf- und Abstieg zur Musikschule per pedes genommen hat. Den engagierten Machern dieses Workshops gebührt ein verdientes Lob.